

selbst Gemälde noch ganz unverseht gefunden wurden, indem sie durch die Abhaltung der äußeren Luft vor der Zerstörung bewahrt blieben. In einzelnen Zimmern fand man Menschen bei ihrer Beschäftigung sitzend. Diese Menschenteichen fielen aber in Staub zusammen, als man sie berührte. Auch Getreidekörner fand man, aus welchen man noch gutes Brod backen konnte. — Ein großer Brand in Rom und die Pest, welche in einem großen Theile Italiens wüthete, gaben dem menschenfreundlichen Titus Gelegenheit zur Milderung des Schicksals vieler Bedrängten.

Hatten die Römer unter der Regierung der beiden vorhergehenden Kaiser sich eine Zeit lang des Lebens gefreut, so hatten sie wiederum 81—96 zu trauern unter seinem Bruder und Nachfolger Domitianus. Er besaß alle Laster der schlechten Kaiser. Der feige Wüstling war ein finsterner menschenfeindlicher Tyrann und ein Schänder des römischen Ruhmes. Angeberei und Hinrichtungen waren an der Tagesordnung bis auch ihn die Reihe traf. Er wurde auf Anstiften seiner lasterhaften Gemahlin Domitia ermordet.

Mit dem Tode des Domitians brach für das römische Reich die goldene Zeit an, denn ein Jahrhundert lang genoß es unter edlen Fürsten Frieden und Ruhe im Innern. Diese Fürsten waren Nerva, Trojanus, Hadrianus, Antoninus der Fromme und Antonius der Philosoph. Dann traten wieder die Kaiser der Soldaten auf, und damit ging das Reich seinem Untergange entgegen.

34.

Literatur der Römer.

Die einfachen Sitten der Römer hatten durch die Bekanntschaft mit andern Völkern, durch die Schätze, welche in den Kriegen erbeutet wurden, und die Erpressungen, welche die Eroberer fremder Länder ausübten und sich dadurch bereicherten, schon lange aufgehört in Rom zu herrschen. Mit dieser Verweichlichung ging aber auch die Liebe zu fremder Kunst Hand in Hand, und vorzüglich waren es die Griechen, welche als Muster dienten. Die reichen und angesehenen römischen Familien begünstigten und schützten die griechischen Gelehrten, Dichter und Philosophen, und so bildete sich endlich auch eine römische Literatur.

Als erster dramatischer Dichter wird Titus Andronicus genannt, von welchem nichts auf die Nachwelt gekommen, dagegen sind noch 12—22 Fragmente vorhanden von Ennius († 169). Er schrieb Annalen der römischen Geschichte bis auf seine Zeit, besang die Thaten des älteren Scipio und verfaßte Tragödien und Komödien.

T. Marcus Plautus, gestorben 184, ist als der Schöpfer der römischen Komödie zu nennen. Wir besitzen noch 20 Stücke von ihm. Sie sind größtentheils den Griechen nachgebildet. Mehrere derselben sind in neuerer Zeit in verschiedenen Sprachen bearbeitet worden, so: die Gefangenen, der Schak, der Schiffbruch, der Bramarbas, die Anulularia. — Publius Terentius Afer, geboren 193 zu Karthago, gestorben 154, schrieb ebenfalls Komödien, von denen wir mehrere besitzen, u. a. Andria, der Selbstpeiniger, die Brüder.